



*Liebe Freundinnen und Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,*

die ersten Monate als Bundestagsabgeordneter vergingen wie im Flug. Gerne möchte ich Euch/Sie nun regelmäßig über Eindrücke aus meiner Arbeit im Bundestag und im Wahlkreis informieren. Ein paar Schwerpunkte habe ich in diesem Newsletter zusammengefasst, bei größerem Interesse sind weitergehende Details auf meiner Homepage oder meiner Facebook-Seite zu finden.

Als Sprecher für Sportpolitik unserer Fraktion vertrete ich vor allem die Bereiche Förderung des Leistungssports, Breiten- und Alltagssport, Sport und Wirtschaft, Sport und Integration und das große Thema Sportbetrug (Doping und Korruption).

Als bildungspolitischer Sprecher arbeite ich unter anderem an den Themen Kooperationsverbot im Bildungsbereich, Schulmonitoring wie PISA, Inklusion und das Ganztagsschulprogramm.

Ferner bin ich stellvertretendes Mitglied im Innenausschuss des Bundestags und mitzuständig für die Themen Ehrenamt,

Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung sowie Volksentscheid und Volksbegehren.

Ich freue mich, dass wir nun auch unser Wahlkreisbüro in der Malplaquetstr. 7 bezogen haben, die Eröffnungsfeier planen wir für Freitag, den 09. Mai 2014.

Natürlich machen wir da weiter, wo wir im Wahlkampf aufgehört haben: Unsere bürgernahen Aktionen „MutluRennt“ (jetzt: „Green Runners“), „MutluKocht“ und „MutluKiezt“ werden fortgeführt. Meine BürgerInnensprechstunde biete ich in meinem Wahlkreisbüro und an verschiedenen Initiativen und Einrichtungen vor Ort im Wahlkreis an. Über Euer/Ihr Interesse und eine gute Zusammenarbeit würde ich mich sehr freuen.

Herzliche Grüße

Özcan Mutlu

Aus dem Wahlkreis

Besuch aus dem Wahlkreis im Bundestag

Am Freitag, den 07.03.2014 habe ich meine erste Besuchergruppe im Bundestag begrüßen dürfen.

Das Programm des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung war tagessfüllend, aber sehr vielfältig und informativ. Nachdem die Gruppe den Plenarsaal besichtigt hatte und einen –wie ich hörte- sehr unterhaltsamen Vortrag über die Geschichte und die Aufgaben des Parlaments erhielt, trafen wir uns auf der Dachterrasse.

Der anschließende Besuch im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie war sehr informativ und bot einen Überblick über die Themen und Arbeitsweise des Ministeriums. Die Abteilung für erneuer-

bare Energien wird gerade erst zusammengeführt und aufgebaut, sodass konkrete Fragen zum zukünftigen Handeln des Bundesministers Gabriel unbeantwortet blieben. Wir sind gespannt auf zukünftige Entwicklungen. Bei einer Stadtrundfahrt durch Berlin konnten die Berlinerinnen und Berliner ihre Stadt dann noch näher kennenlernen.

Diesen eindruckreichen Tag beendeten wir bei einem geselligen Abendessen mit vielen lebhaften Unterhaltungen zu spannenden Themen. Ich freue mich schon, auf die nächste politisch interessierte Besuchergruppe. Falls auch Ihr Interesse an einer Informationsfahrt habt, meldet Euch doch bitte in meinem Wahlkreisbüro (oezcan.mutlu.ma05@bundestag.de).



MutluKiezt in Moabit

Regelmäßig veranstalte ich nun meine BürgerInnensprechstunde „MutluKiezt“. Diese findet an verschiedenen Orten statt. Zuletzt war ich im Stadtschloss Moabit. Im Vorfeld der BürgerInnensprechstunde hat mir die Koordinatorin Elke Fenster die verschiedenen Räumlichkeiten und Bürgerangebote des Stadtschloss Moabits

dargestellt. Tolles und unverzichtbares Engagement von vielen Ehrenamtlichen im Wahlkreis! Zur Sprechstunde kamen viele Bürgerinnen und Bürger aus der Nachbarschaft, um über den Kiez zu sprechen und sich über die politische Arbeit im Bundestag zu informieren.

Erinnerung: Fünf Jahre nach dem Amoklauf in Winnenden

Claudia Roth und ich haben an der Gedenkstunde „Fünf Jahre nach dem Winnender Amoklauf – Erinnerung und Gespräch“ der Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“ im John-Lennon-Gymnasium in meinem Wahlkreis teilgenommen.

Am 11. März 2009 waren neun SchülerInnen, drei LehrerInnen und drei Passanten beim Amoklauf eines ehemaliger Schü-

lers der Albertville-Realschule und Sportschützen in Winnenden erschossen worden. Anschließend tötete sich der Täter selbst.

Bei der Gedenkstunde wurde an das Geschehene erinnert und mit den SchülerInnen des John-Lennon-Gymnasiums über die Erfahrungen der Betroffenen und die Gefahren des bundesdeutschen Waffenrechts gesprochen. Sehr bewegende Veranstaltung!

<http://www.sportmordwaffen.de/gedenkstunde.pdf>

Süßwasser e. V. im Deutschen Bundestag

Der Süßwasser e. V. besuchte mich im Bundestag. Bei dem Informationsgespräch hat der erst vor kurzem gegründete Verein über seine Projekte berichtet und sein Konzept vorgestellt. Die Vorsitzende Frau Nurcan Oguz und Ihr Team möchten

angehende Pflegeeltern beraten und unterstützen. Super Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit und eine Bereicherung für den Bezirk. Ich wünsche dem Verein und allen Aktiven alles Gute für die Zukunft!

8. Gedenkmarsch zur Erinnerung an die afrikanischen Opfer von Sklavenhandel, Sklaverei, Kolonialismus und rassistischer Gewalt



Ende Februar fand in Berlin-Mitte zum 8. Mal der Gedenkmarsch zur Erinnerung an die afrikanischen Opfer von Sklavenhandel, Sklaverei, Kolonialismus und rassistischer Gewalt statt. Dieses Jahr war der Gedenkmarsch dem kürzlich verstorbenen Nelson Mandela gewidmet. Nicht nur wegen seines Kampfes gegen Apartheid, Rassismus und Kolonialismus ist die Umbenennung der Mohrenstraße in Nelson-Mandela-Straße überfällig. Besonders seine bedeutenden Bemühungen um ein

friedliches Miteinander der Menschen weltweit rechtfertigen die Forderung des Veranstalters KADIB, dem Komitee für die Errichtung eines afrikanischen Denkmals in Berlin.

Ich plädiere für eine nachhaltige Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte und die ordentliche Anerkennung der Verbrechen, besonders der rassistischen Morde des NS-Regimes gegen Menschen afrikanischer Herkunft. Auch die Umbenennung der Straßennamen im Afrikanischen Viertel in Berlin-Wedding muss endlich erfolgen. Wir sollten es nicht weiter dulden, dass Straßen im Afrikanischen Viertel den Rassismus der weißen Bürgerinnen und Bürger im Kolonialismus widerspiegeln und damit einer ehrlichen Entschuldigung für den deutschen Völkermord in Afrika im Weg stehen.

Besuch in der Flüchtlingsunterkunft in der Levetzowstraße

Ende letzten Jahres habe ich mit dem Sozialstadtrat und stellvertretenden Bürgermeister des Bezirks Mitte, Stephan von Dassel und Tilo Siewer, Vorsitzender des Integrationsausschusses der BVV Berlin-Mitte, die Flüchtlingsunterkunft in der Levetzowstraße besucht. Die von der GIERSO BoardingHaus betriebene Unterkunft wurde im Dezember 2012 als Notunterkunft für Flüchtlinge bereitgestellt und hat über 200 BewohnerInnen. Die Koordinatorin der Unterkunft, Frau Dolovac, hat in ihrer Führung durch das Gebäude aufgezeigt, wo Mängel behoben und das Angebot für die BewohnerInnen erweitert werden.

Das zivilgesellschaftliche Engagement vor Ort und die Bemühungen der Unterkunftsbetreiber ermöglichen den BewohnerInnen der Unterkunft außerdem die Teilnahme an verschiedenen Programmen. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Leider kommt es zwischen dem Betreiber und den Engagierten vor Ort immer wieder zu Konflikten, weshalb wir Grüne einen bezirklichen Mediationstisch für wichtig und notwendig erachten. Für mich ist klar: Wenn der Bezirk Mitte Flüchtlinge aufnimmt – was ich ausdrücklich begrüße – müssen sie sich auch gut und sicher aufgehoben fühlen. Dem fühlen wir Grüne uns verpflichtet.

Aus dem Bundestag

NSA-Untersuchungsausschuss kommt

Seit bald einem Jahr beschäftigen wir uns intensiv mit der Aufklärung des größten Überwachungs- und Geheimdiensteskandals in der Geschichte der westlichen Demokratien. Die Bundesregierung tut wenig zur Aufklärung, versuchte die Affäre frühzeitig für beendet zu erklären und ab-

zuwiegel. Das haben wir aber nicht zugelassen und haben CDU und SPD dazu getrieben, einem Untersuchungsausschuss zuzustimmen. Jetzt ist der Auftrag des Ausschusses verhandelt und wird diese Woche abgestimmt. Für die Grünen werden Konstantin von Notz und Hans-Christian Ströbele als Vertretung benannt.

Antrag: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/008/1800843.pdf>

Optionspflicht

Union und SPD streiten sich immer noch über den im Koalitionsvertrag vereinbarten Wegfall der Optionspflicht. Der mit umständlichen Interpretationsmöglichkeiten verfasste Gesetzentwurf des Innenministers ist nicht nur mit bürokratischem Mehraufwand verbunden, er manifestiert die Chancenungerechtigkeit. Anstatt nach praktikablen Lösungen zu suchen, wie es auch die Integrationsministerkonferenz zuletzt gefordert hatte, wird die Auseinandersetzung innerhalb der GroKo lieber auf dem Rücken der jungen Leute ausgetragen.

Jeden Tag stehen weiterhin Jugendliche erneut vor der Frage, für welche Staatsbürgerschaft sie sich entscheiden müssen und jeden Tag werden weiterhin zahlreiche junge Menschen „zwangsweise“ ausbürgert.

Wir haben in unserem Antrag die generelle Abschaffung der Optionspflicht gefordert, da dieses Bürokratiemonstrum integrationsfeindlich, ungerecht und kostenspielig ist.

Unser Antrag auf Abschaffung: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/001/1800185.pdf>

Reden: http://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/2014/januar/abschaffung-optionszwang_ID_4390517.html

http://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/2014/januar/abschaffung-optionszwang_ID_4390517.html

PM: <http://www.mutlu.de/optionspflicht-aussetzen-das-land-berlin-und-die-bezirke-muessen-handeln/>

Gastbeitrag in der Huffington Post: http://www.huffingtonpost.de/oezcan-mutlu/optionspflicht-taeglich-w_b_4940777.html?utm_hp_ref=germany

Bildung: Haushalt 2014

Auch in der Bildung dreht sich momentan alles um den Haushaltsentwurf 2014. Schon im Koalitionsvertrag hat sich abgezeichnet, dass auf die vollmundigen Versprechen aus dem Wahlkampf - „Bildungsrepublik“ bei Merkel, „Ganztagsprogramm“ bei Gabriel - nichts folgen wird.

Wichtige Aspekte wie z.B. Schule im Ganztage, oder auch das Thema Inklusion wurden im Koalitionsvertrag ausgeklammert. Gleiches gilt für das wichtige Thema Kooperationsverbot: Es wurde nicht mit einer Silbe erwähnt. Bezogen auf die Bildungspolitik sind die Ergebnisse des Koalitionsvertrags vor allem für

die Sozialdemokraten eine schallende Ohrfeige.

Diesen Nicht-Anspruch an eine gelingende Bildungspolitik unterstreicht die Große Koalition nochmals mit ihrem Haushaltsentwurf. Neun Milliarden Euro wurden von Schäuble „eingefroren“ und stehen vorerst nicht zur Verfügung.

Für uns Grüne ist klar: Die für uns wichtigsten Zukunftsfelder sind der Klimaschutz und die Energiewende, globale Gerechtigkeit und vor allem: Bildung. Wir Grüne wollen diese drei Bereiche durch unsere haushälterische Prioritätensetzung erkennbar machen.

Kleine Anfrage zur Umsetzung des Koalitionsvertrages in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung:

http://sysinfo.bundestag.btg:8888/infonutzer/faces/kk?Adf-Window-Id=w0&kurzname=pd1&drs=18%2F732& afrWindowMode=0& afrLoop=468240244563000& adf.ctrlstate=c7lljpmi_3& afrRedirect=468240281369000

PISA

Zwar gibt es bei den PISA-Ergebnissen auch Erfreuliches zu vermelden, alles in allem bleibt aber zu konstatieren, dass sich unser Bildungssystem auch weiterhin in einer Schieflage befindet.

Wenn sich fast 18 Prozent der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer mathematischen Kompetenzen unterhalb der Kompetenzstufe Zwei befinden, sie also nur über geringe mathematische Kompetenzen verfügen, so ist dies – 13 Jahre nach der ersten PISA-Studie – nicht akzeptabel.

Ja, die Zahl derer, die zu den RisikoschülerInnen gehören, ist geringer geworden, und ja, das relativ gute Abschneiden deutscher Schülerinnen und Schüler ist vor allem auf deutlich höhere Kompetenzwerte bei jenen Schülerinnen und Schülern zurückzuführen, die sich vormals in den unteren Kompetenzstufen wiederfanden. Es gibt hier also durchaus Bewegung.

Es gilt aber auch weiterhin: Zwischen den Schülerinnen und Schülern besteht noch immer eine zu große Leistungsdifferenz. Natürlich können nicht alle Kinder die

gleiche Leistung erbringen, aber klar ist auch: Wenn fast 18 Prozent nur auf sehr niedrigem Niveau rechnen können, dann ist was faul im deutschen Bildungssystem.

Besonders ernüchternd ist, dass sich die Ergebnisse bei den Mädchen in Mathema-

tik zwar verbessert haben, die Leistungs-schere zwischen ihnen und den Jungen aber auch größer geworden ist. Dies geht einher mit einem geringeren Selbstvertrauen der Schülerinnen hinsichtlich ihrer mathematischen Lösungskompetenz. Auch im Hinblick auf Gender-Aspekte bleibt also viel zu tun.

Meine Rede zu PISA: <http://www.bundestag.de/Mediathek/index.jsp?isLinkCallPlenar=1&action=search&contentArea=details&ids=3044870&instance=m187&categorie=Plenarsitzung&destination=search&mask=search>

Sportgroßveranstaltungen

Die Vorgeschichte und die politische Situation rund um die Olympischen Spiele in Sotschi hat erneut das Thema Sportgroßveranstaltungen in die Öffentlichkeit gebracht.

Aber auch die Fußballweltmeisterschaft in diesem Jahr in Brasilien oder Katar 2022 oder die Ablehnung von Olympiabewerbungen aus Deutschland zeigen, dass eine Diskussion um die Vergabe von und Kriterien an Sportgroßveranstaltungen dringend geführt werden muss. Wir Grüne waren bisher einsame Rufer in der Wüste und werden weiterhin diese De-

batte einfordern und die Defizite annehmen. Nachhaltigkeit, Umweltschutz, soziale Standards sowie Menschen- und Minderheitenrechte sollten auch hier keine leeren Worthülsen sein.



„Love is not for propaganda“
Monika Lazar,
Volker Beck und
ich bei der
Mahnwache
der „Rainbow
Flame“ von
„Enough is
Enough“

PM: <http://www.mutlu.de/olympia-ist-zu-ende-und-nun/>

Gastbeitrag von Katrin Göring-Eckardt und mir: <http://www.fr-online.de/meinung/sot-schi-russland-2014-das-ist-nicht-olympia,1472602,25987116.html>

Putins Spiele beginnen ohne uns: <http://www.youtube.com/watch?v=cY0m9j8znD0&feature=youtu.be>

Leistungssportförderung: Olympia & Paralympics zu Ende

Die Olympischen Spiele wie auch die Paralympics sind zu Ende.

Zum sportlichen Abschneiden ist festzuhalten, dass entgegen des Abschneidens der olympischen Mannschaft die paralympische Mannschaft sehr erfolgreich in Sotschi gewesen ist. In den kommenden Wochen werden die Ergebnisse immer wieder Anlass sein, um über die zukünftige Ausrichtung der Leistungssportförderung zu diskutieren. Die Forderung der

Sportverbände ist eindeutig, sie fordern etwa 40 Millionen Euro mehr jährliche Förderung durch den Bund.

Ich stehe einer Erhöhung kritisch gegenüber und mache mir Gedanken darüber, wie der Breitensport gestärkt und der Leistungssport effektiver ausgestaltet werden kann. Hier stehen vor einer Positionierung aber noch viele Gespräche u.a. mit den Sportverbänden und anderen Fachleuten an.

Sport Haushalt 2014

Wegen der langen Koalitionsverhandlungen beginnen die Haushaltsverhandlungen erst jetzt. Die Bundesregierung plant 2014 auf den ersten Blick etwa 145 Millionen Euro für den Sport auszugeben und hat damit den Etat um etwa fünf Millionen Euro angehoben.

Davon geht ein großer Teil in die Leistungssportförderung (Teilnahme an Wettkämpfen, Trainingsstützpunkte, Vorbereitung Olympia aber auch Leistungssport für Menschen mit Behinderung), in die Forschung in Trainingswissenschaften und Sportgeräte aber auch in Dopingbekämpfung und Investitionen in Sporteinrichtungen. Versteckt in anderen Haushaltsabschnitten sind die Kosten bspw.

für die LeistungssportlerInnen, die bei der Bundespolizei, Zoll und Bundeswehr angestellt sind. Eine Aufstellung über diese Kosten werde ich erst im Mai erhalten.

Ich bin nicht zu 100% einverstanden mit der Erhöhung. Zu begrüßen ist, dass die Arbeit der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) mit einer Million Euro zusätzlich finanziell abgesichert wird. Für die restlichen vier Millionen Euro besteht kein Konzept. Anstatt Haushaltsmittel mit der Gießkanne oder nach Gusto zu verteilen, werden wir daher beantragen, die Mittel für das Projekt "Zusammenhalt durch Teilhabe" (<http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de/>) zu verwenden.

Weitere Initiativen:, Pressemitteilungen und mehr:

Bildung

<http://www.mutlu.de/bildungsausgaben-stagnation-ist-kein-fortschritt/>

<http://www.mutlu.de/plenarrede-oecd-studie-pisa-2012-schulische-bildung-in-deutschland-besser-und-gerechter/>

Sport

<http://www.mutlu.de/open-games-moscow-2014/>

<http://www.mutlu.de/olympia-ist-zu-ende-und-nun/>

<http://www.mutlu.de/sportpolitik-bleibt-hinterzimmerpolitik/>

<http://www.mutlu.de/gruene-fraktion-verzichtet-auf-sotschi-besuch/>

<http://www.mutlu.de/katar-als-wm-austragungsort-nicht-mehr-haltbar/>

<http://www.mutlu.de/das-ist-nicht-olympia-von-katrin-goering-eckardt-und-oezcan-mutlu/>

<http://www.mutlu.de/schluss-mit-der-geheimniskraemerei-sitzungen-des-sportausschusses-muessen-wieder-oeffentlich-stattfinden/>

Allgemein

<http://www.mutlu.de/zaunplaene-fuer-den-berliner-tiergarten-spallek-muss-zurueck-an-den-verhandlungstisch/>

<http://www.mutlu.de/optionspflicht-aussetzen-das-land-berlin-und-die-bezirke-muessen-handeln/>

<http://www.mutlu.de/plenarrede-abschaffung-optionszwang/>

Öffentliche Termine

26.03.2014	5 Jahre UN-Behindertenkonvention: Besuch der Evangelischen Grundschule Berlin-Mitte
27.03.2014	Girl`s Day: 10 Mädchen besuchen mich im Bundestag und informieren sich über Berufe in der Politik
27.03.2014 um 16:00 Uhr	MutluKiezt, BürgerInnensprechstunde im Wahlkreisbüro, Malplaquetstr. 7, 13347 Berlin Über eine Voranmeldung würden wir uns freuen: oecan.mutlu.ma05@bundestag.de
28.03.2014 um 17:00 Uhr	Welturaufführung „Grüne Tulpe“ im Kino Babylon
28.03.2014 um 20:30 Uhr	NetzNacht mit dem Berliner Künstler Thilo Bock in der Kulturfabrik Moabit
29.03.2014	Landesdelegiertenkonferenz der Grünen in der Jerusalemkirche
29.03.2014	Kick off! Spezial - 50 Jahre Bundesliga im Kino Babylon
30.03.2014 um 10:00 Uhr	Green Runners, Treffpunkt: vor dem Reichstag
30.03.2014	Besuch einer Folkloregruppe im Bundestag
31.03. – 11.04.2014	Sitzungswochen
03.04.2014	Frühlingsempfang Mina – Leben in Vielfalt e.V.
03.04.2014	Informationsveranstaltung Süßwasser e.V.
06.04.2014 um 10:00 Uhr	Green Runners
07.04.2014	MutluKocht
08.04.2014	Auftaktveranstaltung DOSB "Gewalt gegen Frauen"
08.04.2014 um 19:30 Uhr	Bezirksgruppe der Grünen in Berlin-Mitte zum Thema Energiewende
09.04.2014	Parlamentarischer Regenbogenempfang der Abgeordnetenhausfraktion
11.04.2014 um 20:00 Uhr	Finale 2. Staffel RAPutation, Du hast die Macht (http://raputation.tv/)
12.04.2014	Faustball Wedding Cup im Schillerpark

Oecan Mutlu, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
D-11011 Berlin

T: +49 30 227 730 30
F: +49 30 227 760 30
M: oecan.mutlu@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oecan Mutlu, MdB
Malplaquetstr. 7
D-13347 Berlin

T: +49 30 896 156 06
F: +49 30 914 326 83
M: oecan.mutlu.ma05@bundestag.de

 www.mutlu.de
 www.facebook.com/MutluOecanBundestag
 @OecanMutlu

